

Wir lassen uns von der Forderung des 13. Plenums des ZK leiten, „den Boden, den Arbeitszeitfonds, die Technik, alle materiell-technischen und finanziellen Fonds noch effektiver einzusetzen“. Darin sehen wir unseren Beitrag zur Erfüllung der Hauptaufgabe, die der VIII. Parteitag beschlossen hat. Diese Verantwortung gilt es jedem Genossenschaftsmitglied bewußt-zumachen.

Notwendig ist immer ein klarer Standpunkt der Grundorganisation. In einer Mitgliederversammlung gegen Ende des vergangenen Jahres haben wir uns ausführlich mit den Erfordernissen der Hauptaufgabe befaßt. Es ging um den Plan der Pflanzenproduktion für das Jahr 1975. Die Bereichsleiter legten zum Beispiel ihre Planvorschläge dar. Die Parteileitung trat mit einer eigenen Einschätzung auf. Sie hielt die Ziele vor allem in den Bereichen Kartoffeln und Gemüse für zu niedrig, weil sie keine Steigerung vorsahen. Bekanntlich verlangt gerade die kontinuierliche Versorgung mit Gemüse eine Produktionssteigerung. Die bisherigen Erträge bei Kartoffeln sind für eine auf diese Kultur spezialisierte KAP auch nicht ausreichend.

Wir begründeten, daß die stabile Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und der Industrie mit Rohstoffen eine stetige Entwicklung der Produktion erfordert. Die auf die Pflanzenproduktion spezialisierten KAP müssen sich gerade durch eine Jahr für Jahr wachsende Leistungssteigerung auszeichnen. Das ist ja gerade der Sinn der Sache, der mit der Konzentration der Produktion und der Spezialisierung in der KAP verfolgt wird. Die Parteileitung wies auf die Möglichkeiten hin, die wir mit den weiteren Intensivierungsmaßnahmen erschließen, die uns die moderne Technik und die Anwendung wissenschaftlicher Erkennt-

nisse bieten. An Hand dieser Diskussion festigte sich die kämpferische Einstellung aller Genossen zu den hohen Aufgaben im Jahre 1975. Die Mitgliederversammlung stellte heraus, daß jede Aufgabe gründlich im Arbeitskollektiv beraten und erläutert werden muß, um alle Reserven zu erschließen und neue Initiativen zu wecken.

Im Arbeitsplan ist vorgesehen, zum Wettbewerb 1975 Stellung zu nehmen, das Agitatorenkollektiv regelmäßig anzuleiten, die Arbeit der Parteigruppen zu behandeln, die Vorbereitung der Frühjahrsbestellung zu beraten usw. Bei all diesen Punkten wird im Vordergrund stehen, wie der Kampf um höchste Leistungen geführt wird. -Die Parteileitung wird in jedem Fall darauf achten, daß Aussprachen in den Arbeitskollektiven stattfinden, daß dort jede Aufgabe ausgiebig erläutert und politisch begründet wird, daß alle Gedanken und Vorschläge der Genossenschaftsmitglieder die notwendige Beachtung finden.

Erzieherische Mitgliederversammlungen

Mit großer Sorgfalt bereitet die Parteileitung die Mitgliederversammlungen der Grundorganisation vor. Der Arbeitsplan enthält bereits eine Reihe von Tagesordnungspunkten für die Mitgliederversammlungen der nächsten Monate. Es ist bei uns zur Praxis geworden, daß leitende Kader des Betriebes vor der Mitgliederversammlung einen Bericht geben, daß die Parteileitung vierteljährlich Rechenschaft über ihre Arbeit ablegt und dabei einschätzt, wie sich die Kampfkraft der Grundorganisation entwickelt.

Eine Mitgliederversammlung befaßte sich kürzlich damit, wie wir vor allem im Getreidebau die Forderung der Partei erfüllen können, die

Leserbriefe"

der fehlerfreien Arbeit — nimmt der Erfahrungsaustausch über die Qualitätsarbeit in unserer Betriebszeitung einen festen Platz ein. Unter der Rubrik „Treffpunkt Qualität“ veröffentlichten wir die Erfahrungen unserer Besten, um sie möglichst schnell allen Werktätigen unseres Betriebes zugänglich zu machen. Wir scheuten uns aber, auch nicht, jene Arbeitskollektive zu nennen, die es mit der Qualität noch nicht so genau genommen haben. Im Vordergrund stand dabei die Auseinandersetzung mit solchen Auffassungen wie „Feh-

ler gab es immer und wird es immer geben“ oder „Wo gehobelt wird, da fallen auch Späne“. Das Wort dazu nahmen Funktionäre der Betriebsparteiorganisation, staatliche Leiter und insbesondere unsere Qualitätsarbeiter. Einen größeren Einfluß auf die Qualitätsentwicklung erreichten wir durch die Bildung einer Arbeitsgruppe „Qualität“ im Redaktionskollektiv. In dieser Arbeitsgruppe wirken neben erfahrenen Arbeitern aus der Produktion auch Kollegen der TKO mit. Diese Arbeitsgruppe erhält vom Redaktionskollektiv ihre Aufga-

ben. Heute können wir sagen, daß sich die Bildung dieser Arbeitsgruppe gut bewährt hat. Seit einem Jahr kommt sie in jeder Ausgabe unserer Betriebszeitung zu Wort.

Das Bild zeigt, wie der 240 t schwere und über 200 m lange Oxo-Reaktor seine Reise in die UdSSR* antritt. Für ihn erhielten wir auf der Leipziger Messe die Goldmedaille.

Heinz Kroner
Redakteur der Betriebszeitung im
VEB Germania, Karl-Marx-Stadt

Foto: Hänel